

techno_zine
news

techno_zine
editorial



Hoher Besuch im TAZ. Im Bild von links: Architekt DI Robert Schranz, TAZ-Geschäftsführer Kurt Katstaller (WKS-Bezirksstelle Pongau), Techno_Z-Geschäftsführer Mag. Werner Pfeiffenberger, Vizekanzler DI Josef Pröll, Landtagsabgeordneter Mag. Hans Scharfetter und Bürgermeister Jakob Rohrmoser.



In dieser Ausgabe des techno_zine haben wir den Fokus auf Bischofshofen gelegt. An unserem Standort in Mitterberghütten wird Anfang nächsten Jahres das Technische Ausbildungszentrum (TAZ) eröffnet, das gerade in schwierigen Zeiten einen wichtigen arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Impuls darstellt. Einerseits werden die dort geschulten Jugendlichen über bessere Berufschancen verfügen, andererseits kommt das TAZ auch Betrieben durch die Ausbildung von Fachkräften zugute. „Das TAZ ist die beste Investition für mich“, meint auch Jakob Rohrmoser, der Bürgermeister der Stadt Bischofshofen, im techno_zine-Interview auf Seite 2.

Apropos Ausbildung: Seit kurzem hat das BFI Salzburg im Techno_Z mit Mag. Werner Pichler und Mag. Peter Kainz ein neues Direktorium. Als kleinen Willkommensgruß lesen Sie auf Seite 3 ein Doppelporträt über die beiden Direktoren. Ich möchte mich aber bei dieser Gelegenheit auch bei dem scheidenden BFI-Direktor Prof. Dr. Helmut Uitz für die gute Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren bedanken. Herr Prof. Uitz wird Ende des Jahres in den verdienten Ruhestand treten – seine Leistungen für die Salzburger Erwachsenenbildung können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Unter der Leitung von Herrn Dr. Uitz hat sich das BFI Salzburg in den letzten 20 Jahren hervorragend entwickelt. Ich möchte betonen, dass das BFI für den Standort eine große Bereicherung ist und freue mich über die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit den neuen Direktoren.

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Freude mit dem neuen techno_zine. Anregungen und Wünsche an werner.pfeiffenberger@techno-z.at sind jederzeit herzlich willkommen.

Ihr

Mag. Werner Pfeiffenberger
Geschäftsführer Techno_Z

Spatenstich für das TAZ

Im August wurde mit dem Bau des neuen Technischen Ausbildungszentrums (TAZ) im Techno_Z Bischofshofen in Mitterberghütten begonnen. Bereits ab Jänner 2010 werden in dem multifunktionalen Ausbildungszentrum Technik-Lehrlinge aus Betrieben der südlichen Bezirke geschult. Eine Bedarfserhebung unter Betrieben hat gezeigt, dass in der Region hohes Interesse an dieser Form der überbetrieblichen Ausbildung besteht. Zumindest 30 Ausbildungsplätze für die Berufe Mechatronik, Elektrobetriebstechnik,

Maschinenbautechnik und Zerspanungstechnik werden im TAZ zur Verfügung stehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,1 Millionen Euro, wobei das Land Salzburg mit 2,5 Millionen Euro den Löwenanteil finanziert. Um den Betrieb des Ausbildungszentrums wird sich der „Verein Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten“ kümmern, der von Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Salzburg gegründet wurde. Die beiden Sozialpartner steuern zu den Investitionskosten je 100.000 Euro bei, vom AMS kommen 400.000 Euro.

techno_zine_interview
das TAZ ist die beste Investition.



Im techno_zine-Gespräch: Bürgermeister Jakob Rohrmoser

Jakob Rohrmoser ist seit 1999 Bürgermeister der Stadt Bischofshofen. Im techno_zine-Interview spricht er über die Rolle des Techno_Z, das TAZ und die Hotelpläne für Bischofshofen.

Im Techno_Z Bischofshofen sind zur Zeit 20 Betriebe beheimatet. Welche Rolle spielt das Techno_Z für die Stadt?

Für uns als Stadt ist jeder Betrieb sehr wichtig. Erstens wegen der Arbeitsplätze und zweitens natürlich auch wegen der Steuereinnahmen für die Gemeinde. Die Entwicklung des Techno_Z in Bischofshofen verlief zunächst gut, kam dann aber später etwas ins Stocken. Unter der Führung von Mag. Pfeiffenberger wurde der Standort aber wieder auf Vordermann gebracht. Und vor allem seit der Erweiterung von Pilkington hat sich das Techno_Z hervorragend entwickelt.

Welche Erwartungen haben Sie an das Technische Ausbildungszentrum (TAZ)?

Das TAZ ist erstens einmal wichtig für die Jugend. Eine gute Ausbildung bedeutet mehr Berufschancen und weniger Arbeitslosigkeit. Das Schlimmste ist, wenn junge Menschen keine Arbeit haben. Abgesehen davon, dass die Begleitmaßnahmen in Zeiten der Arbeitslosigkeit

dem Steuerzahler sehr viel Geld kosten. Das TAZ ist daher die beste Investition für mich. Natürlich auch für die Wirtschaft: Die Wirtschaft braucht Fachkräfte. Warum sollen wir Fachkräfte von woanders holen, wenn wir sie selber ausbilden können?

Stichwort Wirtschaftskrise: Viele Länder und Gemeinden haben derzeit mit budgetären Schwierigkeiten zu kämpfen. Wie steht Bischofshofen da?

In den letzten zehn Jahren ist in Bischofshofen unwahrscheinlich viel investiert worden. Und wir haben eigentlich nie Geld ausleihen müssen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wir eröffnen demnächst unseren neuen Wirtschafts- und Recyclinghof mit einem Kostenrahmen von vier Millionen Euro. Wir haben also gut gewirtschaftet, ohne dass wir viel verkaufen mussten. Ich bin auch jemand, der nichts hergeben will. Ich kann zwar nicht alleine bestimmen – als ÖVP-Bürgermeister steht mir ja eine SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat gegenüber. Ich sehe das Machtverhältnis aber positiv: Es wird sehr viel diskutiert, und alle Entscheidungen sind damit sachlich sehr gut vorbereitet.

Bischofshofen ist für das Dreikönigsspringen bekannt. Man hört öfter von Diskussionen um ein Hotel in Schanzennähe. Gibt es konkrete Pläne?

Das Hotel-Thema ist schon so oft diskutiert worden, dass ich mittlerweile sage: Bevor nicht der Spatenstich erfolgt, glaube ich nicht daran. Es gab unzählige Gespräche mit Interessenten, die aber allesamt im Sand verlaufen sind. Natürlich bin ich der Überzeugung, dass ein Hotel für Bischofshofen wichtig wäre und dass es auch leben könnte. Ein Hotel in Schanzennähe ist aber sinnlos. Das ist das schattigste Loch, das wir in Bischofshofen überhaupt haben. Dagegen verwehre ich mich. Für den Touristen, der mit der Eisenbahn kommt, ist es zu weit weg. Außerdem haben wir dort oben ein Veranstaltungszentrum mit kompletter Infrastruktur errichtet, etwas Vergleichbares gibt es im ganzen Pongau nicht. Das könnte man den Gästen schon allein wegen der Lautstärke bei den Veranstaltungen nicht zumuten. Wenn schon ein Hotel in Bischofshofen, dann gehört es mitten in die Stadt.

techno_zine_umfrage
warum sind sie im techno_z?



Priscilla Loidolt-Mosser
*Bereichsleiterin
 Kindertagesbetreuung
 bei KOKO Gem. GmbH*

„Löwenzahn“ ist eine Kinderbetreuungseinrichtung, die am Standort Techno_Z die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Ein Motto von KOKO ist, dass Bildung von Anfang an stattfinden soll. Forschen und experimentieren in einem sozial und emotional gesicherten Rahmen ist hier eine Grundlage für Kinder. „Löwenzahn“ passt daher perfekt in das Areal des Techno_Z.



Andreas Haas
*Leiter und Inhaber der
 Manus Massageschule*

Neben unserem Hauptsitz in Wien hat die Manus Massageschule seit einem Jahr einen Standort im Techno_Z Saalfelden. Die Infrastruktur des Techno_Z ist für unsere Zwecke perfekt geeignet, es waren kaum bauliche Adaptierungen vorzunehmen. Außerdem ist das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut.



Georg Hallinger
*Geschäftsführer der
 Viper Tube GmbH*

Wir haben unsere Firma vor elf Jahren gegründet. Damals haben wir verschiedene Institutionen nach dem bestmöglichen Standort befragt. Das Techno_Z hat sich als das beste und auch günstigste Angebot herausgestellt. Was ich betonen möchte, ist, dass wir mit den Verantwortlichen im Techno_Z sehr gut zusammenarbeiten können. Mit dem TAZ kommt nun eine Einrichtung an den Standort, in der wir unsere Lehrlinge ausbilden können.

techno_zine_people mag. werner pichler und mag. peter kainz



Das neue BFI-Direktorium: Mag. Peter Kainz und Mag. Werner Pichler

Seit wenigen Wochen hat das BFI Salzburg eine neue Doppelspitze. Mag. Werner Pichler (42) trat sein Amt als pädagogischer Direktor am 1. August 2009 an, Mag. Peter Kainz (38) folgte als kaufmännischer Direktor am 14. September. Im techno_zine-Doppelporträt verraten die beiden ihre Pläne für das BFI.

Das BFI ist seit August 2007 im Techno_Z. Und freut sich über guten Zuspruch. Mit 894 Kursen hat das BFI Salzburg sein Kursangebot im ersten Volljahr am neuen Standort um sieben Prozent erhöhen können. Exakt 9.424 Teilnehmer haben damit das Bildungsangebot beim zweitgrößten Bildungsanbieter in Salzburg genutzt.

Am neuen Standort hat das BFI eine Größe erreicht, welche die Einsetzung einer Doppelführung erforderlich machte: „Unter der Leitung von Professor Dr. Helmut Uitz, der ja Ende des Jahres in den verdienten Ruhestand gehen wird, hat sich das BFI in den letzten zwanzig Jahren massiv vergrößert“, meint Werner Pichler. „Die Aufgabenbereiche sind viel komplexer geworden und können praktisch von einer Person alleine nicht mehr bewerkstelligt werden.“ Dazu komme noch die Gefahr eines möglichen Interessenkonflikts, wie Peter Kainz ergänzt: „Ein einzelner Direktor müsste ständig einen Spagat zwischen bildungspolitischem Auftrag und wirtschaftlichen Erfordernissen machen.“

Geplante Ausgliederung in eine GmbH

Ein weiterer Grund für die Ernennung von zwei Direktoren liegt auch in der beabsichtigten Ausgliederung des BFI in eine eigenständige GmbH. Bislang ist das BFI noch eine Abteilung der Arbeiterkammer. Die erste Großaufgabe von Kainz und Pichler wird es daher sein, diese Option auf Herz und Nieren zu prüfen und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Die Basis für eine erfolgreiche Reorganisation ist perfekt: Das BFI in Salzburg ist als Systemhaus mit einem breiten fachlichen Angebot auch für Private und Firmenkunden höchst attraktiv. Im letzten Jahr wurde der überwiegende Teil des Angebotes von den Teilnehmern frei finanziert. „Das ist ein wesentlicher Unterschied zu anderen Länder-BFIs, die einen höheren Anteil von Maßnahmen haben, bei denen die öffentliche Hand Auftraggeber ist“, so Kainz. Doch auch für Salzburg ist und bleibt das AMS als Auftraggeber ein wichtiger und geschätzter Kooperationspartner. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten steigt der Bedarf an Weiterbildungen und Umschulungen stark an. Das BFI ist bei Qualifizierungsmaßnahmen für den Arbeitsmarkt nicht mehr wegzudenken. Die Statistik Austria hat kürzlich erhoben, dass beinahe jeder dritte Österreicher über 14 Jahre zumindest einmal einen BFI-Kurs belegt hat.



Besinnung auf Kernkompetenzen

Die Besinnung auf die eigenen Kernkompetenzen und innovative Schulungsmaßnahmen sollen den hohen Stellenwert des BFI Salzburg als Bildungsträger weiter ausbauen. Zu den Stärkfeldern zählen Pichler und Kainz z. B. das Wirtschaftskolleg Handel mit seiner einzigartigen Übungsfirma, die Berufsaufsicht sowie die Berufsaufsicht. Im Rahmen der Berufsaufsicht arbeitet das BFI mit führenden Salzburger Unternehmen zusammen, um Maturanten einen Lehrabschluss zu ermöglichen. Ständig steigende Nachfrage verzeichnet auch das Lern- und Beratungszentrum (LBZ), das mit der Übersiedelung ins Techno_Z vor zwei Jahren gestartet ist. Das LBZ bietet Einzel-Coachings, um den individuellen Bildungsbedarf von Teilnehmern bestmöglich abdecken zu können. Nicht zuletzt will Werner Pichler auch das Angebot an formalisierten Abschlüssen ausbauen: „Ob bei Lehrabschlussprüfungen, bei Werkmeisterschulungen oder bei unseren Ausbildungen im Pflegebereich – hier haben wir die Kompetenz, das BFI stark zu positionieren.“ Dieses Vorhaben deckt sich auch mit den kaufmännischen Plänen von Peter Kainz: „Wir wollen das BFI als führenden Bildungsanbieter etablieren, und es dabei ökonomisch effizient führen.“

Modernerer Image durch Standort Techno_Z

Eine entscheidende Rolle in der Positionierungsstrategie spielt auch der Standort Techno_Z, erklärt Peter Kainz: „Die Marke BFI profitiert vom modernen Image des Techno_Z, seinem attraktiven Standort sowie dem Firmenmix der hier ansässigen Unternehmen. In unseren Marketing-Aktivitäten wird das Techno_Z daher auch eine entscheidende Rolle spielen.“

Auch wenn Peter Kainz und Werner Pichler erst seit wenigen Tagen zusammen arbeiten: Im techno_zine-Gespräch wirkten sie wie ein eingespieltes Team. Dabei halten sich die Gemeinsamkeiten in Grenzen: Kainz hat an der Wirtschaftsuniversität in Wien Betriebswirtschaft studiert, ist sportbegeistert – darunter findet sich auch der Fußball. Pichler hat an der Universität Salzburg Politikwissenschaft und Geschichte abgeschlossen. Ihn zieht es mehr zur Musik als zum runden Leder. „Fußball ist ein Universum, das parallel zu mir existiert“, meint er schmunzelnd. Doch: Gegensätze ergänzen sich bekanntlich bestens.

techno_zine
news



Frische Design-Ideen: Ralph Wagner von Naan-Grafix

Neues Designstudio in Bischofshofen

Anfang Oktober ist die Full-Service-Werbeagentur Naan-Grafix im Techno_Z in Bischofshofen gestartet. Wobei Inhaber Ralph Wagner (29) die Bezeichnung Werbeagentur gar nicht gerne hört. „Ich sehe mich viel eher als Freigeist, der seine Leidenschaft zu seinem Beruf gemacht hat. Hochwertige Qualität und die perfekte Erfüllung von Kundenwünschen stehen dabei an erster Stelle.“ Dieser Ansatz scheint von Erfolg gekrönt, stehen doch auf der Kundenliste bereits klingende Namen wie Atomic Austria oder TW1.

Ralph Wagner hatte seine Agentur bereits 2007 gegründet. Private Gründe haben ihn aber nun nach Bischofshofen verschlagen. Für die Wahl des neuen Unternehmensstandortes im Techno_Z waren vor allem die gute Infrastruktur und die Lage ausschlaggebend. Vor seiner Selbstständigkeit hat Wagner die Mediendesign-Akademie am BFI absolviert. Und anschließend drei Jahre in einer Werbeagentur gearbeitet. Dort reifte die Erkenntnis: „Für hochwertige Werbung braucht es keine große Agentur. Letztendlich zählt nur die Leistung.“

www.naan.at

Jeder kann helfen

Der im Techno_Z Bischofshofen ansässige Verein Helfen in Not Österreich wurde im Februar 2008 gegründet. Die Initiative von Robert Teichmann, der im Juli mit dem Titel „Charity Man of the Year“ ausgezeichnet worden war, will vor allem schwerkranken und schwerstbehinderten Kindern ein Lachen schenken.

Helfen in Not hat nun unter dem Titel „happy-FACE – eine Reise zur Eule“ ein Pilotprojekt gestartet, das die Therapiewirkung von Eulen ausloten soll. „Es ist bekannt, dass Delphine, Hunde und Pferde eine positive Wirkung auf Kinder und



Die Eule May von Falkner Jiri Englisch zaubert Kinderlachen.

Jugendliche mit Behinderung haben“, erklärt Robert Teichmann. „Mit Eulen hat noch niemand therapeutisch gearbeitet. Wir wissen aber, dass die Eule auf Kinder eine entspannende Wirkung hat und die Konzentrationsfähigkeit unterstützt. Ich habe die Vision, mit unserem Ansatz eine therapeutische Alternative zu schaffen.“

Mit dem Schicksal kranker Kinder kam Robert Teichmann (39) erstmals während seiner Tätigkeit als Stationshilfe im AKH Wien in Kontakt. Es reifte in ihm der Entschluss, sich in Form von sozialen Projekten für Kinder zu engagieren. „Viele wissen überhaupt nicht, wie gut es ihnen geht. Es bedeutet mir einfach sehr viel, schwächeren Menschen zu helfen. Es ist wunderschön, kranken Kindern beim Lachen zuzusehen.“

www.helfen-in-not.at

Lange Nacht der Forschung am 7. November

Nach dem enormen Erfolg im Vorjahr findet am 7. November österreichweit wieder die Lange Nacht der Forschung statt. Am Standort Techno_Z werden von 16:41 bis 24:00 Uhr die Landesforschungsgesellschaft Salzburg Research und das akademische Gründerzentrum BCCS ihre Türen öffnen. Erwachsene, Kinder oder einfach nur Neugierige kommen voll auf ihre Kosten, wenn neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Prototypen präsentiert werden. Dabei werden brennende Fragen zu aktuellen Zukunftstrends beantwortet: „Wie verändert das Internet die Zeitungslandschaft?“, „Wie funktioniert interaktives Fernsehen?“ oder „Wie wird sich der Flugverkehr der Zukunft entwickeln?“ sind nur einige Highlights der spannenden Nacht.

Besonderes Zuckerl: Mit dem Ticket rechts können Sie kostenlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Langen Nacht der Forschung anreisen.

www.langenachtderforschung.at



techno_zine
service

Techno_Z-Card: Mit der Techno_Z-Card, die Sie im Informationszentrum bekommen, erhalten Sie im Betriebsrestaurant ZET 20 Prozent Reduktion auf Speisen und Getränke. Für die Techno_Z-Card wird eine Kautions von 20 Euro eingehoben. Aufgeladen werden kann die Karte in der Techno_Z-Information, im ZET und im bistro.

Gründerservice: Der Raiffeisen-Jungunternehmerclub und das Techno_Z bieten für Unternehmensgründer attraktive Konditionen, wie etwa Mietnachlass in der Höhe von 20 Prozent im ersten Jahr der Einmietung. Nähere Informationen zum Raiffeisen-Jungunternehmerclub finden Sie unter www.salzburg.raiffeisen.at.

Kontaktnetzwerk: Suchen Sie Partner für Projekte oder Experten? Das Techno_Z-Team ist darum bemüht, Personen und Firmen an den sieben Standorten zu vernetzen. Bei Anfragen wenden Sie sich bitte einfach an Frau Dr. Gabriella Schranz, Tel. 0662 454888-146, gabriella.schranz@techno-z.at.



Riesenansturm bei der Langen Nacht der Forschung 2008



Ausfüllen und gratis mit den Öffis anreisen